



PRESSEMITTEILUNG

E presse@dnk-lwb.de
E huebner@dnk-lwb.de
T +49 511 69 68 72 – 13
M +49 176 922 12 657

Glaubenskraft des Gebets

Ehemaliger Vorsitzender des DNK/LWB spricht beim Friedenstreffen von Sant'Egidio in Madrid

Der ehemalige Vorsitzende des DNK/LWB, Dr. h. c. Gerhard Ulrich, hat am Montagabend in Madrid über die Wirksamkeit des Gebets gesprochen. Der frühere Landesbischof der Nordkirche nahm in Vertretung des aktuellen Vorsitzenden des DNK/LWB, Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July, an einer Veranstaltung des Internationalen Friedenstreffens der katholischen Gemeinschaft Sant'Egidio teil. Ulrich war bis Dezember 2018 Vorsitzender des Deutschen Nationalkomitees. Mit Ulrich diskutierten ein Großimam aus Pakistan, ein Oberrabbiner aus Österreich, ein syrisch-katholischer Mönch sowie eine Vertreterin des Hinduismus. Das Thema der interreligiösen Paneldiskussion lautete „Prayer as a Source of Peace“.

„Das Gebet ist eine Haltung des Glaubens – in Demut und in unerschämtem Einklagen der Verheißungen Gottes gleichermaßen“, erklärte Ulrich. „Eine Haltung des Glaubens, die Gott alles zutraut, mit ihm rechnet als einer Realität des Lebens und der Welt.“ Das Gebet entzöge sich aber jeder Berechenbarkeit, so Ulrich, „weil es nicht nach Input-Output-Regeln funktioniert; weil es quer steht zum Leistungs- und Preisdenken.“ Das Gebet sei kein Mittel, etwas zu erlangen, sondern „die Selbstausslieferung des Menschen an das Geheimnis des Lebens“.

In dieser „ohnmächtigen Doppelbewegung“ sieht Ulrich den Grund der Wirksamkeit des Gebets: „Gerade wenn das Gebet eine köstliche Nutzlosigkeit ist, gerade wenn wir im Gebet unsere Ohnmacht erfahren, gerade wenn wir im Gebet völlig ungeschützt so sein dürfen, wie wir sind, gerade wenn wir uns im Gebet fallen lassen dürfen und dadurch erfrischt werden, gerade wenn wir im Gebet nicht uns, sondern Gott alles zutrauen, gerade wenn ich mich im Gebet öffne und für andere eintrete – gerade dann setzt das Gebet ungeahnte Kräfte frei.“

Christinnen und Christen seien Menschen des Gottvertrauens und der Hoffnung. „Und die Hoffnung macht nicht ruhig, sondern unruhig, bringt auf die Beine: Beten und Tun des Gerechten gehören zusammen, sagt Dietrich Bonhoeffer. Das Gebet wird Kraft entfalten, die die Welt zu verändern vermag. Glaubenskraft für mehr Recht und Gerechtigkeit, Glaubenskraft für mehr Miteinander zwischen den Kirchen und Religionen, Glaubenskraft für mehr Anteilnahme am Anderen, Glaubenskraft für mehr Nächstenliebe in dieser Welt.“

Hannover, 17. September 2019
Florian Hübner, Pressesprecher

Das Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB) vertritt die elf deutschen Mitgliedskirchen im Lutherischen Weltbund (LWB), die über 11 Millionen Gemeindeglieder umfassen. Aufgabe des DNK/LWB ist es, die Beziehungen der deutschen Mitgliedskirchen zum LWB zu koordinieren und dessen Arbeit zu begleiten und zu fördern. Vorsitzender des DNK/LWB ist Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July (Württemberg), Stellvertretende Vorsitzende ist Landesbischofin Kristina Kühnbaum-Schmidt (Nordkirche). Die Geschäftsstelle des DNK/LWB in Hannover leitet Oberkirchenrat Norbert Denecke.

Der LWB ist die größte lutherische Kirchengemeinschaft weltweit. Er umfasst über 75,5 Millionen Gläubige in 148 Mitgliedskirchen in 99 Ländern. Aus Deutschland sind elf Kirchen Mitglied im LWB: die Landeskirchen Bayern, Braunschweig, Hannover, Mitteldeutschland, Norddeutschland, Oldenburg, Sachsen, Schaumburg-Lippe und Württemberg sowie die Evangelisch-Lutherische Kirche in Baden und die Lutherische Klasse der Lippischen Landeskirche.